

Fußverkehrscheck

Die Gemeinde Kusterdingen nimmt als eine von neun Kommunen in Baden-Württemberg am Fußverkehrs-Check 2018 teil. Bürgerinnen und Bürger bewerten dabei gemeinsam mit der Politik und Verwaltung die Situation der Fußgänger vor Ort, identifizieren dabei Schwachstellen und Barrieren und diskutieren mögliche Lösungsansätze.

Das Projekt startete am 19. Juli 2018 mit einem Auftaktworkshop. Den Schwerpunkt bilden nun zwei Begehungen, die zu ausgewählten Problemstellen in Kusterdingen führen. Die erste Begehung findet am Donnerstag, 20. September um 18:30 Uhr statt. Die zweite Begehung folgt zwei Wochen später am 11. Oktober.

Beim Auftaktworkshop wurden die thematischen und räumlichen Schwerpunkte vorgestellt und diskutiert sowie die zwei Begehungen vorbereitet. Die erste Begehung soll den Kernort Kusterdingen zum Gegenstand haben. Startpunkt ist der Parkplatz/Eingang des Rathauses Kusterdingen an **der Kirchentellinsfurter Straße 9**. Von dort geht es in westliche Richtung über die **Kirchentellinsfurter Straße/Emil-Martin-Straße** entlang des Supermarkts bis zur Straße **An der Linde**, welche ebenso wie die **Lustnauer Straße** begangen wird. An der **Gartenstraße** wird abgebogen, um von dort über die **Mozartstraße** bis zum Bereich der **August-Lämmle-Schule/Sportplatz** zu gelangen. Von dort geht es in östliche Richtung über die **Jahnstraße** und **Marktstraße** zurück entlang des Kindergartens und des Gemeindepflegehauses zur **Hindenburgstraße**. Endpunkt ist ebenso wie der Startpunkt das Rathaus Kusterdingen.

Die zweite Begehung wird im Teilort Mährungen stattfinden, da sich dort Voraussetzungen finden lassen, die exemplarisch für andere Ortsteile sind. Der Fußverkehrs-Check widmet sich gezielt bestimmten neuralgischen Punkten. Ziel ist es, Lösungen für bestimmte Problemstellen zu finden. Die Fußverkehrs-Checks finden bereits zum vierten Mal in Baden-Württemberg statt. Bisher haben 33 Städte und Gemeinden teilgenommen. Die Erkenntnisse und Lösungsansätze aus den Teilnehmerkommunen sollen Vorbildcharakter für weitere Kommunen haben. Sie liefern zudem wichtige Impulse für die weitere Fußverkehrsförderung in Baden-Württemberg.